NACHRICHTEN AG

11. Juni 2025

Kämpfen um Schulassistenten: Chemnitzer Lehrkräfte in Alarmbereitschaft!

Chemnitz kämpft um Schulassistenten: Ihre Rolle für Inklusion und Unterstützung in der Bildung wird zunehmend kritisch.

Chemnitz, Deutschland - An der Kooperationsschule Chemnitz steht die Zukunft der Schulassistenz auf der Kippe. Der Wegfall von befristeten Schulassistenten könnte gravierende Auswirkungen auf den Schulalltag haben. Nicole Klug und Sebastian Behr, die in der Verwaltung der Schule tätig sind, unterstreichen, wie wichtig diese Unterstützungspositionen für die Schüler und Lehrkräfte sind. Täglich begrüßen sie die Kinder und Jugendlichen bereits ab 7.30 Uhr an der Schultür, was eine herzliche und einladende Atmosphäre schafft.

Die Präsenz der Schulassistenten ist nicht nur eine Frage der

praktischen Unterstützung, sondern auch eine fundamentale Komponente für den Alltag der Schülerinnen und Schüler. Bunte Kinderbilder und gebastelte Plakate im Büro von Klug und Behr zeugen von der vertrauensvollen Beziehung, die innerhalb der Schule gepflegt wird.

Bedeutung der Schulassistenz

Die steigende Heterogenität in den Klassenzimmern fordert eine flexible Unterstützung. In diesem Kontext berichtet die Webseite Sachsen-Schule, dass Schulassistenten eine essenzielle Rolle im Bildungssystem spielen. Sie unterstützen die Lehrkräfte bei der Betreuung und helfen dabei, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Die Aufgaben von Schulassistenten können je nach Schule, Schulart und den spezifischen Anforderungen variieren.

Allgemeine Schulassistenz umfasst die Unterstützung im Unterricht und die Betreuung der Schülerschaft. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Umsetzung von pädagogischen Angeboten, die über den regulären Unterricht hinausgehen. Sprach- und Integrationsmittler kommen insbesondere in Vorbereitungs- und DaZ-Klassen sowie in der Elternarbeit zum Einsatz, um eine Brücke zwischen Schule und Familien zu schlagen.

Inklusive Bildung und Herausforderungen

Der Kontext zur Schulassistenz wird durch die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) ergänzt, die Deutschland 2007 unterzeichnete. Diese Konvention hat das Ziel, Schüler mit Behinderungen die gleichen Bildungschancen wie ihren Altersgenossen ohne Behinderungen zu gewährleisten. Der Deutsche Verein hebt in seinen Analysen die Dringlichkeit der Weiterentwicklung der Schulassistenz hervor und betont die Notwendigkeit hybrider Modelle, die den Schulen eine individuelle Anpassung der Unterstützung ermöglichen.

Die Empfehlungen beziehen sich auf die aktualisierte Rechtslage, insbesondere das Bundesteilhabegesetz und das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz. Um den Herausforderungen gerecht zu werden, ist eine Kooperation zwischen Schulen und den Trägern der Eingliederungshilfe erforderlich. Diese gemeinsamen Anstrengungen sollen dazu führen, dass Schulen zu inklusiven Bildungsorten werden, was eine bedeutende Aufgabe für die Bundesländer darstellt.

Um die notwendige Unterstützung für Schulen zu gewährleisten, ist eine geregelte Kooperation und die Entwicklung von flexiblen Poolmodellen erforderlich, die die unterschiedlichen Bedarfe der Schulen berücksichtigen.

Details	
Vorfall	Regionale
Ort	Chemnitz, Deutschland
Quellen	• www.freiepresse.de • www.schule.sachsen.de • jugendhilfeportal.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net